

BESPRECHUNGEN

Theologie

Vocabulaire de théologie biblique, publié sous la direction de X. Léon-Dufour. (XXVIII S. u. 1158 Sp.) Paris 1962, Du Cerf. Ln. 42,— NF.

Von den zahlreichen biblischen Nachschlagewerken, die wir heute besitzen, unterscheidet sich dieses neue Bibellexikon vornehmlich durch seine Zielsetzung. Es erhebt nicht den Anspruch, wissenschaftliche Informationen für den Fachgelehrten zu liefern, sondern will Seelsorgern und interessierten Laien den Zugang zu einem vertieften Verständnis der Hl. Schrift erleichtern. Den Herausgebern geht es ausschließlich um den „sens religieux“, den religiösen Gehalt der Hl. Schrift. Fragen der Begriffsgeschichte, der Sach- und Literarkritik oder der Archäologie werden daher nicht behandelt. Dafür finden wir unter den Stichworten der 300 Artikel alle großen theologischen Themen der Hl. Schrift und der Offenbarung, ferner die wichtigsten Symbole der biblischen Sprache. Durch umfassende Verweisungen innerhalb der Artikel und ein eigenes Register am Schluß des Bandes werden die großen Zusammenhänge sichtbar gemacht, so daß wir hier, wie es der Titel schon sagt, eine wirkliche Theologie der Bibel vor uns haben, in dem die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung einem breiteren Leserkreis zugänglich gemacht werden, ein Werk, für das es in der katholischen Literatur noch keine Parallele gibt. Die jeweils mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Artikel stammen von siebzig Exegeten, die alle dem französischen Sprachraum angehören. Trotz dieser großen Zahl der Mitarbeiter besitzt das Werk in Stil und Gedankenführung eine vorbildliche Einheitlichkeit, die nur der engen Zusammenarbeit aller mit dem Herausgeberkreis zu verdanken ist. Es wäre der Mühe wert, das Buch auch für den deutschen Sprachraum zu bearbeiten.

W. Seibel SJ

Prat, F.: La théologie de saint Paul. Présentée par J. Daniélou. 1^{re} Partie. (VII, 607 S.) Paris 1961, Beauchesne. Br. 25.— NF.

Das Werk von Prat, dessen letzte Auflage 1948 erschien, gehört zu den klassischen Werken der katholischen Bibelwissenschaft und ist bis heute die einzige neuere katholische Gesamtdarstellung der paulinischen Theologie. Die Nachfrage hat noch immer nicht nachgelassen. Daher legt der Verlag hier eine Neuauflage vor, zu der J. Daniélou

ein kurzes Vorwort schrieb. Prats Werk ist zwar in vielen Punkten durch die neuere Forschung überholt und entspricht nicht mehr völlig den Anforderungen, die man heute an eine bibeltheologische Arbeit stellt. Sie bildet aber eine in ihrer Art geschlossene Einheit, die sich jeder Umarbeitung oder Ergänzung widersetzt. Der Verlag hat sich deswegen zu einem unveränderten Nachdruck entschlossen.

W. Seibel SJ

Scheeben, Matthias Joseph: Handbuch der katholischen Dogmatik. 3. und 4. Buch: Schöpfungslehre; Sündenlehre. 3. Aufl., hrsg. v. W. Breuning und F. Lakner (Gesammelte Schriften, Bd. 5). (XLV, 773 Seiten) Freiburg 1961, Herder. Ln. DM 68,—.

Das Werk Scheebens gehört zu den großen theologischen Leistungen des 19. Jahrhunderts. Unter denen, die sich in der zweiten Jahrhunderthälfte wieder der Scholastik zuwandten und ihr Erbe zu neuem Leben erwecken wollten, ist er zweifellos der bedeutendste. Er hat auch aus der Tübinger Schule, die bei den anderen Neuscholastikern nur mehr wenig galt, noch manches aufgenommen und dadurch die Kontinuität zur ersten Jahrhunderthälfte nicht ganz abreißen lassen.

So muß man die Neuausgabe seiner Schriften dankbar begrüßen, die mit dem jetzt erschienenen Band im wesentlichen abgeschlossen ist. Er enthält aus seiner Dogmatik die Lehre von der Schöpfung, von der Sünde und einen großen Teil der Gnadenlehre, die Scheeben bekanntlich im Anschluß an die Schöpfung behandelt. Gemäß dem Gesamtplan der Ausgabe haben die Herausgeber auch hier versucht, in einem gesonderten Apparat die Ergebnisse der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit zu ergänzen und die neuere Literatur nachzutragen. — Ein noch geplanter 8. Band soll ausgewählte Aufsätze enthalten.

W. Seibel SJ

Fransen, Piet: Gnade und Auftrag. Kurzgefaßte Einführung in die Theologie und Gnadenlehre. (172 S.) Wien 1961, Herder. Ln. DM 8,20.

Das aus dem Niederländischen übersetzte Buch will vor allem den gebildeten Laien ansprechen. Fransen skizziert zuerst das Wesen wahrer Theologie als einer eigenständigen Wissenschaft, die sich auf die Grundlage der Offenbarung als ihrer unumstößlichen Norm gründet (13—52). Sein eigentliches Thema, die Theologie von der Gnade, behandelt er in kurzen und faßlich geschriebenen Abschnitten. Er beschreibt die Gnade als die persönliche Liebe Gottes zum Menschen, in der Gott selbst gegenwärtig ist und der sich der Mensch in einer allen erfahrbaren Bewußtseingegebenheiten vorausliegenden „Grundwahl“ übergeben